

Schleifen von Natur- und Kunststeinböden:

Neue Dienstleistung erfolgreich erschlossen

Für das Restaurieren von Steinböden werden immer häufiger qualifizierte Fachbetriebe gesucht. Ein Mannheimer Unternehmen ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie sich Betriebe des Gebäudereiniger-Handwerks diesen Markt erschließen können.

In der 2000 Jahre alten Römerstadt Ladenburg (bei Mannheim) kümmert man sich sehr um den Erhalt der historischen Bauten und Denkmäler. Vor allem die öffentlichen Gebäude wie Rathaus, Domhof oder Museen sollen sich für die Besucher in repräsentativem Glanz zeigen. Großer Wert wird auch auf das gepflegte Gebäudeinnere gelegt. Dabei kommt den Böden natürlich eine besonders wichtige Rolle zu. So entschied man sich 1985, als der Domhof erbaut wurde, für

die Verlegung eines Marmorbodens, da dieser Bodenbelag dem Vorzeigeobjekt für viele Veranstaltungen ein edles Ambiente verleiht. „Wir haben diesen Bodenbelag als sehr pflegeleicht eingestuft, und sahen so die Möglichkeit, hohen Reinigungskosten aus dem Wege zu gehen,“ erinnert sich Gottfried Heisler, der seit 1974 für die Gebäudeunterhaltung und Denkmalpflege in Ladenburg zuständig ist.

Das verflixte siebte Jahr

Doch Anfang 1992 erkannten Markus Walz und Stephan Himmler, unter anderem auch zuständige Hausmeister für den Domhof, daß sich der ehemals so repräsentative Marmorboden in einem unakzeptablen, unansehnlichen Zustand zeigte. Durch die regelmäßigen Veranstaltungen mit durchschnittlich 150 Besuchern war der Boden erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden. Er war zerkratzt und glanzlos. Die angestellten Putzfrauen konnten mit den üblichen Wisch- und Bohnerarbeiten keine Verbesserung mehr erzielen. Der Hausmeister mußte einen Weg finden, dieses Pro-

blem zu lösen, und wandte sich an den für die Gebäudeunterhaltung zuständigen Gottfried Heisler.

Jungbrunnen

Für dieses Problemfeld boten sich nur zwei Lösungen: Die vollständige Sanierung, sprich Neuverlegung eines Marmorbodens, oder eine fachmännische Restaurierung. „Die Möglichkeit der Sanierung haben wir von vorne herein gar nicht in Erwägung gezogen“, erinnert sich Gottfried Heisler, „diese Kosten wären mit dem zur Verfügung stehenden Etat gar nicht zu decken gewesen“. Somit kam nur eine Renovierung in Frage. Zu dieser Zeit erhielt Markus Walz von dem Dienstleistungsunternehmen Klemmer (Mann-

heim) ein Angebot über das Aufbereiten von Steinfußböden. Gottfried Heisler hatte aber bereits in einem anderen Objekt mit zwei Dienstleistern negative Erfahrungen gemacht und stand diesem Angebot sehr kritisch gegenüber. Daraufhin erklärte Klemmer sich bereit, ein Musterstück vollständig und kostenfrei zu renovieren und wählte dafür eine mit Marmor ausgelegte 15 Quadratmeter große Fläche im Treppenhaus, die sehr stark strapaziert war. „Das Ergebnis übertraf alle meine Erwartungen. Der Boden sah aus wie neu“, erzählt Gottfried Heisler begeistert. „Vor allem stimmte das Preis-Leistungs-Verhältnis, so daß auch der Gemeinderat seine Zustimmung gab“. Der Erfolg dieses Versuches basierte auf dem Einsatz ei-

ner Spezialmaschine, die von der Jani Jack Vertriebs GmbH (Korschenbroich) angeboten wird.

Neue Anforderungen

Die Gebäudereinigung H. Klemmer GmbH in Mannheim ist ein richtiger Familienbetrieb.

In der Gebäudereinigung arbeiten heute rund 50 Beschäftigte; für das Schleifen von Natur- und Kunststeinböden sind insgesamt acht Mit-

arbeiter tätig, Hans Klemmer eingeschlossen. Aufmerksam auf die hochwertige Dienstleistung des Schleifens von Natur- und Kunststeinböden wurde Hans Klemmer 1990 auf der Messe „Reinigungs-Technik“ durch die Maschine Jani Jack DS 500. Diese Drei-Scheiben-Maschine ist für die speziellen Anforderungen der Steinbodenrestauration konzipiert worden. Klemmer stellte fest, daß seit den 80er Jahren sowohl in privaten als auch in öffentlichen Bereichen vom Trend her immer mehr Steinfußböden verlegt wurden. Doch starker Frequentierung ausgesetzt, zeigen sich nach einigen Jahren die anfangs so repräsentativen Steinböden in einem matten, verkratzen und angegriffenen Zustand. „Auffallend war, daß sich



Die Qualität der Restaurationsarbeiten im Domhof von Ladenburg, welche die Klemmer GmbH vornahm, wurde vor Ort kritisch von Gottfried Heisler (rechts) überprüft, der für den Gebäudeunterhalt zuständig ist. (Bilder: PWS)

nur sehr wenige Dienstleistungsunternehmen mit diesem Problemfeld vertraut gemacht hatten, um es als neue Dienstleistung in ihr klassisches Gebäudereinigungsprogramm aufzunehmen“, resümiert Klemmer. Das Gebiet der Steinboden-Restauration ist allerdings auch sehr komplex, und man muß dieser Thematik sehr viel Zeit widmen. Klemmer, der schon seit 25 Jahren in der Gebäudereinigung tätig ist, war überzeugt, daß diese hochwertige Dienstleistung in Zukunft immer mehr Bedeutung gewinnen würde. Deshalb begann er sich umfassend über Natursteinböden zu informieren. Dabei ging man sogar mehr oder weniger bei einem Steinmetz in die Schule!

Auf Hochglanz gebracht

Die Jani-Jack-Maschine DS 500 arbeitet mit einem Naß-Schleifsystem und ist sowohl für die Nachbearbeitung von neu verlegten Natursteinböden als auch für die Restauration von stark beanspruchten Steinböden geeignet. Unter Einsatz von Wasser schleift sie mechanisch mit Werkzeugen aus Industriediamanten. Die Abschleiß-Schleime kann mit konventionellen Wasser-Saugern entfernt werden und ist problemlos zu entsorgen. Der Erfolg der Spezialmaschine DS 500 beruht auf dem Kontra-



Das Schleifen von Natur- und Kunststeinböden kann für Gebäudereiniger durchaus zu einem zweiten Standbein werden, wie das Beispiel der H. Klemmer GmbH in Mannheim zeigt. Eingesetzt wird bei den Arbeiten die Drei-Scheiben-Maschine Jani Jack DS 500. Ihr Erfolg beruht auf dem Einsatz von Industriediamanten unterschiedlicher Körnung. (Bilder: PWS)

rotations-Prinzip. Dies ist Voraussetzung für ein gleichmäßiges Schleifergebnis. Der Einsatz von Chemie ist nicht notwendig. „Im ersten Arbeitsgang haben wir mit grobkörnigen Diamanten eine etwa 1 Millimeter dicke Schicht des Bodens abgeschliffen,“ dokumentiert Klemmer. Durch diesen ersten Schleifgang wurden Überzähne, Verschmutzungen und Kratzer entfernt. Die nun offene und grob strukturierte Oberfläche wird dann mit Diamanten in abgestufter Körnung wieder geschlossen und auf Hochglanz gebracht. „Die Anzahl der durchzuführenden

Arbeitsgänge ist von dem jeweiligen Zustand des Bodens, der Härte des Gesteins und von der gewünschten Glanzqualität abhängig,“ erklärt Klemmer, der mittlerweile genügend Erfahrungswerte mit der Drei-Scheiben-Maschine gesammelt hat. „Für die 900 Quadratmeter des stark frequentierten Marmorbodens waren insgesamt sieben Arbeitsgänge nötig“, berichtet Klemmer, „die wir in einem Zeitraum von zwei Wochen à 40 Stunden (inbegriffen der notwendigen Trockenzeit von 24 Stunden) durchgeführt haben.“ Zusätzlich wurde der Boden

nach Abschleifen der Überzähne und der Polierarbeiten kristallisiert. Dieses Verfahren dient dazu, dem restaurierten Marmorboden mit einem dauerhaften rutschhemmenden Hochglanz gegen erneuten Verschleiß Schutz zu verschaffen.

Allgemeine Zufriedenheit

„Hätten wir einen neuen Marmorboden verlegen lassen, wären die Kosten dreimal so hoch gewesen“, rechnet Heisler nach. „Angenehm war auch die leise Arbeitsweise der Maschine. Auf diese Weise wurde der gesamte Arbeitsablauf im Domhof oder der anliegenden Gebäude nicht gestört.“ Auch die im Domhof eingestellte Putzfrau ist zufrieden. Die Reinigung des Marmorbodens beansprucht jetzt weniger Aufwand als früher, da der Boden nun plangeschliffen ist und keine Schmutzfugen mehr vorhanden sind. „So sparen wir sogar Reinigungskosten, weil die Putzfrau jetzt weniger Zeit zum Reinigen benötigt“, freuen sich Markus Walz und Stephan Himmler. Heisler betont noch den doppelten Nutzen der durchgeführten Restaurationsarbeiten. „Nicht nur die Verschmutzungen und Kratzer auf dem Marmorboden sind beseitigt worden, sondern die gesamte Struktur des Bodens hat eine Verbesserung erfahren.“ Auch Klemmer zieht zufrieden

ein Fazit: „Ohne diese spezielle Maschine könnte ich den Restaurations- und Pflegeanforderungen von Natursteinböden gar nicht gerecht werden. Des Weiteren ist sie durch das kontrarotierende Drei-Scheiben-System leicht zu führen und bedienungsfreundlich.“ Zukünftig plant Klemmer, noch mehr Mitarbeiter für den Sektor

der Natursteinboden-Restauration umschulen zu lassen. Denn schon jetzt, nach kurzer Zeit, macht die Natursteinrestauration etwa 30 Prozent seines Gesamtumsatzes aus. Außerdem kann man davon ausgehen, daß noch viele kommunale Entscheidungsträger vor dem gleichen Problem stehen wie Heisler. □